



Sparkassen SchulService

Mein Betriebspraktikum

Potenziale entdecken – Betriebe erkunden –
Orientierung gewinnen



Autoren

PD Dr. Michael Schuhen ist Wissenschaftler am DiWiS – Digitale Wirtschaftsbildung der Universität Siegen.

Prof. Dr. Michael Weyland leitet das iföb – Institut für Ökonomische Bildung und die Abteilung Wirtschaftswissenschaften der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Die Kontaktadresse finden Sie unter www.iföb.de.

Hinweis

Wegen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text auf die Ausweisung der männlichen, weiblichen und diversen Form verzichtet und ausschließlich die männliche Bezeichnung gewählt. Gemeint sind jedoch stets alle Geschlechter.

Impressum

Diese Auflage wurde vom DSGV (Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., www.dsgv.de) gefördert

Alle Angaben wurden sorgfältig ermittelt, für Vollständigkeit oder Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

© 2024, S-Communication Services GmbH, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung nach einer Konzeption von Groothuis, Lohfert, Consorten, www.groothuis.de, Hamburg

Illustration Matthias Seeburger

Illustrationsquellen elenabs1/stock.adobe.com, elizaliv/stock.adobe.com,

Nataliya Kalabina/stock.adobe.com, Oksana/stock.adobe.com,

ontsunan/stock.adobe.com, TeraVector/stock.adobe.com, Shutterstock

Gestaltung vissee-design.de, Stuttgart

Satz media office gmbh, Kornwestheim

Druck und Binden BluePrint AG, München

Printed in Germany

2., inhaltlich unveränderte Auflage 03/2024
610 227 556

 Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag

ClimatePartner.com/22854-2302-1001



Mein Betriebspraktikum

Potenziale entdecken – Betriebe erkunden – Orientierung gewinnen





1. Vorbereitung des Praktikums

1. Was will ich und was kann ich?	5	
2. Wie sehe ich mich selbst und wie sehen mich andere?	7	
3. Wo will ich hin und was passt zu mir?	11	
4. Wie finde ich einen Praktikumsplatz?	13	
5. Die erste Kontaktaufnahme	14	
6. Die schriftliche Bewerbung	17	
7. Erwartungen an das Praktikum	19	
8. Welche Regeln sind zu beachten?	21	



2. Betriebserkundung

1. Sinn des erkundenden Betriebspraktikums	26	
2. Was gibt es zu erkunden? Der Betriebsüberblick	30	
3. Interview und Interviewtechnik	34	
4. Berufsorientierende Gesichtspunkte	35	
5. Arbeitsplatzanalyse	37	



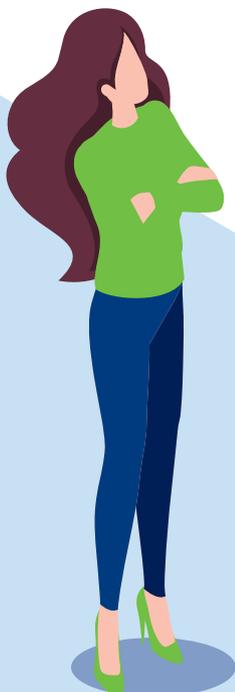
3. Durchführung des Praktikums

Tabellarische Tagesberichte	41	
-----------------------------	----	--



4. Nachbereitung des Praktikums

1. Praktikumsbescheinigung	44	
2. Meine Leistungsbeurteilung des Praktikums	45	
3. Die Einschätzung meines Betreuers	46	
4. Meine Eindrücke vom Praktikum	47	



Liebe Schülerin, lieber Schüler,

wir möchten dich mit diesem Heft dabei unterstützen, deine Potenziale zu entdecken, interessante betriebliche Arbeitsprozesse zu erkunden und eine berufliche Orientierung zu gewinnen.

Potenziale entdecken

Das Betriebspraktikum bietet dir die Möglichkeit, dir deiner eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten bewusst zu werden. Durch das Kennenlernen verschiedener beruflicher Tätigkeiten und Aufgaben werden dir wichtige Anforderungen des Berufslebens verdeutlicht. Durch den Kontakt mit der Wirtschaft schafft das Praktikum eine Verknüpfung von Schule und Beruf und bietet dir einen ersten Einblick in die Berufs-, Arbeits- und Wirtschaftswelt.

Betriebe erkunden

Das Betriebspraktikum dient nicht nur dazu, die Berufsorientierung zu fördern. Durch das Betriebspraktikum öffnet sich die Schule für die Arbeitswelt und die Welt der Betriebe – und umgekehrt. Neben der persönlichen Berufsorientierung stehen daher auch allgemeinbildende Themen im Mittelpunkt. Schülerinnen und Schüler sollen

- differenzierte betriebliche Zusammenhänge kennenlernen;
- Einsicht gewinnen in die spezifischen Herausforderungen, denen insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen gegenüberstehen;
- Rollenmuster arbeitender Menschen im Betrieb einschätzen lernen;
- ihr Interesse an wirtschaftlichen, technischen, ökologischen und sozialen Fragen durch das eigene Erleben der Arbeitsprozesse steigern und fachlich fundieren.

Orientierung gewinnen

Das Ziel des Betriebspraktikums besteht darin, neben einer beruflichen Orientierung auch eine Orientierung in der Arbeits- und Wirtschaftswelt zu ermöglichen. Du sollst daher nicht nur eine berufliche Orientierung gewinnen, sondern deinen Praktikumsbetrieb als ein wirtschaftliches System mit unterschiedlichsten Aufgaben kennenlernen. Das Praktikum bietet dir die Chance, die Arbeitswelt selbst zu erleben und auf diese Weise bisherige Wahrnehmungen und Vermutungen zu korrigieren.

Unabhängig davon, in welchem Unternehmen du dein Praktikum durchführst: Mit dieser Broschüre möchten wir dich bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums unterstützen. So kannst du dein Praktikum gewinnbringend gestalten – Schritt für Schritt. Wir wünschen dir viel Erfolg und hohe Lerngewinne!

Hinweise zu den Symbolen



Dieses Symbol weist auf weiterführende Informationen im **Internet** hin.



Dieses Symbol zeigt dir an, dass du eine **Filmsequenz** anschauen kannst.



Mit diesem Symbol sind Aufgaben gekennzeichnet. Die Anzahl der Sterne gibt an, ob die Aufgabe einfach (ein Stern), mittelschwer (zwei Sterne) oder schwer (drei Sterne) ist.

1 Vorbereitung des Praktikums

Das Betriebspraktikum soll dir dazu dienen, dich auf ein eigenverantwortliches Leben vorzubereiten. Dazu möchten wir mit der vorliegenden Broschüre beitragen. Wir möchten deine berufliche Orientierung stärken und dein Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge fördern.

In einem ersten Schritt sollst du daher deine Potenziale, deine Stärken und Schwächen beleuchten. Im Rahmen deines Praktikums wirst du für zwei bis drei Wochen Einblick in einen Betrieb erhalten. Dadurch sollst du lernen, deine Berufswahlvorstellungen kritisch zu hinterfragen. Kennst du deine Stärken und Schwächen? Was interessiert dich wirklich? Weißt du schon, welchen Arbeitsplatz du erkunden möchtest? Die nächsten Seiten sind dafür da, um dir selbst darüber klar zu werden, was du willst und was zu dir passt.



1 Vorbereitung des Praktikums

1. Was will ich und was kann ich?

Alle Menschen haben unterschiedliche Interessen, Stärken und Schwächen. Für die Wahl eines Ausbildungsplatzes wie auch für die Wahl eines Praktikumsplatzes sollte man sich diese bewusst machen. Doch: Was interessiert mich wirklich? Was kann ich besonders gut, vielleicht sogar besser als andere? Was liegt mir nicht so sehr? Diese Fragen kann nur jeder für sich beantworten.



Wenn du sicher bist, dass du auf jeden Fall studieren möchtest, dann gibt es ein **alternatives Arbeitsblatt**. Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **cigebk** ein.



1. Wo liegen deine Interessen? Bewerte die unten aufgeführten Aussagen auf der Skala.

Aussage	Bewertung			
	Trifft gar nicht zu	Trifft etwas zu	Trifft überwiegend zu	Trifft absolut zu
Wenn es etwas zu reparieren gibt, dann übernehme ich den Job gerne!				
Mir macht es Spaß, andere Menschen zu beraten und ihnen etwas zu verkaufen!				
Richtig froh bin ich, wenn ich etwas Handwerkliches machen kann!				
Ehrlich gesagt, ich arbeite gerne allein.				
Mir gefällt es, wenn ich viel unterwegs und auf Reisen bin.				
Tiere haben mich schon immer interessiert.				
Ich arbeite gerne im Garten.				
Bloß nicht draußen arbeiten!				
Ich mag den Umgang mit Kindern oder älteren Menschen!				
Ich freue mich, wenn ich etwas mit anderen Menschen zusammen machen darf.				
Ich bin kreativ und das interessiert mich auch.				
Technik und Maschinen sind meine Welt.				
Körperliche Arbeit mag ich.				
Wenn ich eines nicht mag, dann ist es Unordnung.				
Kochen ist meine Leidenschaft.				
Sonstiges:				

1 Vorbereitung des Praktikums



2. Wähle das Statement aus, das deinen Vorstellungen am ehesten entspricht, und begründe es.

.....

.....

3. Formuliere selbst ein Statement, das deine Interessen am besten auf den Punkt bringt.

.....

.....

4. Sich klarzumachen, was einem bisher gefallen und was einem nicht gefallen hat, hilft ebenfalls bei der Entscheidungsfindung.

a. Welche Fächer magst du in der Schule gerne? Warum ist das so?

.....

.....

.....

b. Welche Fächer magst du überhaupt nicht? Warum ist das so?

.....

.....

.....

c. Was interessiert dich schon immer und was würdest du gerne lernen?

.....

.....

d. Was willst du später auf keinen Fall einmal tun?

.....

.....

e. Was machst du in deiner Freizeit gerne?

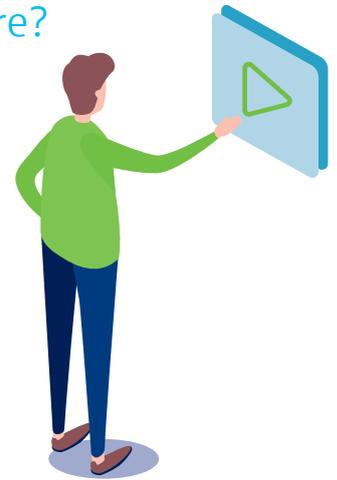
.....

.....

1 Vorbereitung des Praktikums

2. Wie sehe ich mich selbst und wie sehen mich andere?

Um herauszufinden, welcher Praktikumsplatz und möglicherweise spätere Beruf zu dir passt, solltest du insbesondere die berufsrelevanten Merkmale, Eigenschaften und Fähigkeiten betrachten. Eine Zusammenstellung wichtiger Merkmale von verschiedenen Berufen findest du in der Tabelle.



1. Schätze dich selbst ein und beurteile auf einer Skala von 1 bis 4, ob die angegebenen Eigenschaften überhaupt nicht (1) oder sehr stark (4) ausgeprägt sind. Wenn du die Punkte miteinander verbindest, erhältst du ein Merkmalsprofil deiner Persönlichkeit.

Selbstbild: So sehe ich mich selbst

	Überhaupt nicht	Etwas	Stark	Sehr stark
Leistung (Bereitschaft/Einstellungen)	1	2	3	4
Verantwortungsbewusstsein Bist du bereit, Verantwortung zu übernehmen?				
Lernbereitschaft Lernst du gerne und erfolgreich?				
Unternehmerisches Denken Bist du zielstrebig und hast gute Ideen?				
Körperliche Fitness Bist du sportlich und körperlich fit?				
Motivation Motivierst du dich selbst und andere?				
Bearbeitungsgeschwindigkeit Arbeitest du schnell und effektiv?				
Systematisches Arbeiten Arbeitest du organisiert?				
Sorgfalt Arbeitest du sorgfältig, konzentriert und gewissenhaft? Gehst du mit Materialien ordentlich um?				
Flexibilität Bist du anpassungsfähig und flexibel?				

Fortsetzung Seite 8



So findest du eine ausführliche Erläuterung der aufgeführten **30 Merkmale**: Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **xak1z9** ein.

1 Vorbereitung des Praktikums

Persönlichkeit (Verhaltensweisen)	1	2	3	4
Frustrationstoleranz Kannst du gut mit Enttäuschungen umgehen?				
Psychische und emotionale Stabilität Kannst du gut mit psychischen Belastungen wie z. B. Stress umgehen?				
Freundlichkeit Bist du freundlich und selbstbewusst?				
Empathie Kannst du die Gefühle deiner Mitmenschen erkennen und Mitgefühl zeigen?				
Kooperationsfähigkeit Bist du teamfähig und hilfsbereit?				
Kommunikationsfähigkeit Kannst du in Gesprächen auf die Fragen anderer eingehen und hörst auch anderen aufmerksam zu?				
Durchsetzungsfähigkeit Bist du dazu in der Lage, deine eigenen Interessen und Ziele zu verfolgen und für sie einzustehen?				
Konfliktfähigkeit Hast du den Mut, Probleme und Konflikte offen anzusprechen und zu klären?				
Kompetenzen (Fähigkeiten/Fertigkeiten)	1	2	3	4
Mündliches Ausdrucksvermögen Kannst du dich in Gesprächen verständlich ausdrücken?				
Schriftliches Ausdrucksvermögen Kannst du korrekte und zusammenhängende Texte verfassen?				
Abstrakt-logisches Denken Erkennst du wiederkehrende Muster und kannst logische Schlüsse ziehen?				
Räumliches Vorstellungsvermögen Bist du in der Lage, dir Objekte räumlich vorzustellen und zu analysieren?				
Technisches Verständnis Versteht du, wie Maschinen und andere technische Geräte aufgebaut sind, und weißt du, wie sie funktionieren?				
Feinmotorik Bist du dazu in der Lage, koordinierte und präzise Bewegungen auszuführen?				
Merkfähigkeit Kannst du Informationen im Gedächtnis speichern und sie zu einem späteren Zeitpunkt abrufen?				
Konzentrationsfähigkeit Bist du in der Lage, deine Konzentration für eine Arbeit oder Leistung aufmerksam und durchhaltend einzusetzen?				
Kreativität Hast du Spaß daran, kreative Dinge zu erschaffen und zu gestalten?				
Sinn für Ästhetik Hast du einen guten Geschmack und einen Sinn für Schönheit?				
Musische Fähigkeit Spielst du ein Instrument oder bist du künstlerisch begabt?				
Präsentationsfähigkeit Hast du keine Angst, Themen frei und verständlich vor einem Publikum zu präsentieren?				
Planen, Organisieren Behältst du immer den Überblick und bewahrst auch in schwierigen Situationen einen klaren Kopf?				

Wie sehen mich andere?

Jetzt hast du einen guten Überblick über deine Stärken und Schwächen. Bist du sicher, dass andere deine Einschätzungen teilen?

1 Vorbereitung des Praktikums



2. Bitte eine Person aus deiner Familie, einen Freund oder Bekannten, deine Stärken einzuschätzen. Die Person sollte dich gut kennen und du solltest ihrem Urteil vertrauen. Gib dieser Vertrauensperson zur Vorbereitung auch das PDF mit den Merkmalserläuterungen.

Fremdbild: so sieht mich				
	Überhaupt nicht	Etwas	Stark	Sehr stark
Leistung (Bereitschaft/Einstellungen)	1	2	3	4
Verantwortungsbewusstsein Ist er/sie bereit, Verantwortung zu übernehmen?				
Lernbereitschaft Lernt er/sie gerne und erfolgreich?				
Unternehmerisches Denken Ist er/sie zielstrebig und hat gute Ideen?				
Körperliche Fitness Ist er/sie sportlich und körperlich fit?				
Motivation Motiviert er/sie sich selbst und andere?				
Bearbeitungsgeschwindigkeit Arbeit er/sie schnell und effektiv?				
Systematisches Arbeiten Arbeitet er/sie organisiert?				
Sorgfalt Arbeitet er/sie sorgfältig, konzentriert und gewissenhaft? Geht er/sie mit Materialien ordentlich um?				
Flexibilität Ist er/sie anpassungsfähig und flexibel?				
Persönlichkeit (Verhaltensweisen)	1	2	3	4
Frustrationstoleranz Kann er/sie gut mit Enttäuschungen umgehen?				
Psychische und emotionale Stabilität Kann er/sie gut mit psychischen Belastungen wie z. B. Stress umgehen?				
Freundlichkeit Ist er/sie freundlich und selbstbewusst?				
Empathie Kann er/sie die Gefühle seiner/ihrer Mitmenschen erkennen und Mitgefühl zeigen?				
Kooperationsfähigkeit Ist er/sie teamfähig und hilfsbereit?				
Kommunikationsfähigkeit Kann er/sie in Gesprächen auf die Fragen anderer eingehen und hört auch anderen aufmerksam zu?				
Durchsetzungsfähigkeit Ist er/sie dazu in der Lage, seine/ihre eigenen Interessen und Ziele zu verfolgen und für sie einzustehen?				
Konfliktfähigkeit Hat er/sie den Mut, Probleme und Konflikte offen anzusprechen und zu klären?				

Fortsetzung Seite 10

1 Vorbereitung des Praktikums

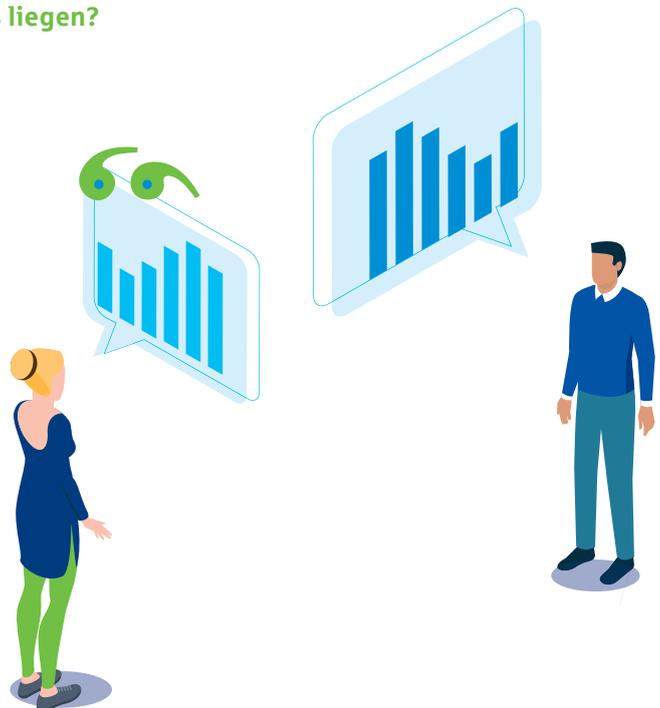
Kompetenzen (Fähigkeiten/Fertigkeiten)	1	2	3	4
Mündliches Ausdrucksvermögen Kann er/sie sich in Gesprächen verständlich ausdrücken?				
Schriftliches Ausdrucksvermögen Kann er/sie korrekte und zusammenhängende Texte verfassen?				
Abstrakt-logisches Denken Erkennt er/sie wiederkehrende Muster und kann logische Schlüsse ziehen?				
Räumliches Vorstellungsvermögen Ist er/sie in der Lage, sich Objekte räumlich vorzustellen und zu analysieren?				
Technisches Verständnis Versteht er/sie, wie Maschinen und andere technische Geräte aufgebaut sind, und weiß er/sie, wie sie funktionieren?				
Feinmotorik Ist er/sie dazu in der Lage, koordinierte und präzise Bewegungen auszuführen?				
Merkfähigkeit Kann er/sie Informationen im Gedächtnis speichern und sie zu einem späteren Zeitpunkt abrufen?				
Konzentrationsfähigkeit Ist er/sie in der Lage, seine/ihre Konzentration für eine Arbeit oder Leistung aufmerksam und durchhaltend einzusetzen?				
Kreativität Hat er/sie Spaß daran, kreative Dinge zu erschaffen und zu gestalten?				
Sinn für Ästhetik Hat er/sie einen guten Geschmack und einen Sinn für Schönheit?				
Musische Fähigkeit Spielt er/sie ein Instrument oder ist er/sie künstlerisch begabt?				
Präsentationsfähigkeit Hat er/sie keine Angst, Themen frei und verständlich vor einem Publikum zu präsentieren?				
Planen, Organisieren Behält er/sie immer den Überblick und bewahrt auch in schwierigen Situationen einen klaren Kopf?				



3. Worin unterscheiden sich die beiden Profillinien? Welche Abweichungen sind besonders auffällig? Woran könnte das liegen?



So findest du diese Seite als PDF-Datei, wenn du den Test mit dem Fremdbild nochmal machen möchtest: Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **20mb9a** ein.



1 Vorbereitung des Praktikums

3. Wo will ich hin und was passt zu mir?

Jeder Beruf ist anders und setzt unterschiedliche Fähigkeiten und Interessen voraus. Besonders wichtig bei der Berufswahl und bei der Wahl eines Praktikumsplatzes ist es deshalb, deine Interessen und Fähigkeiten mit den Anforderungen an deinen Wunschberuf abzugleichen. Wie passen deine Stärken und Schwächen mit möglichen Praktikumsplätzen und Berufen zusammen?

Beispiel 1: *Du bist ein Experte in Sachen Farbgestaltung und Dekoration. Dabei stehst du auch gerne immer beratend zur Seite. Welche Tapete harmoniert am besten zum Dielenboden und welche Putzverzierungen kommen für den Auftraggeber infrage? Alles kein Problem für dich.*

Dein geschultes Auge sieht vorab schon das Endergebnis und dir macht es nichts aus, dass Maler und Lackierer bei schlechten Wetterverhältnissen auch im Freien arbeiten müssen? Wenn das so ist, passen deine Fähigkeiten und Interessen vielleicht am besten zum Beruf Maler/-in und Lackierer/-in.



Beispiel 2: *Berätst du gerne Menschen? Wenn dir dann noch Fragen rund ums Geld, sei es im Spar-, Kredit-, Wertpapier- oder beispielsweise Versicherungsbereich, liegen, dann ist vielleicht der Beruf des Bankkaufmanns/ der Bankkauffrau genau richtig für dich. Bankkaufleute informieren über Geldanlagen, eröffnen Konten, analysieren die Finanzsituation ihrer Kunden und unterstützen bei der Finanzierung eines Hauses. Neben dem nötigen Interesse an Finanzfragen benötigst du Eigeninitiative und Entscheidungsfreude, Überzeugungsfähigkeit, aber auch die Fähigkeit zum Zuhören und du solltest Spaß am Umgang mit Menschen haben.*



1. Nutze deine Ergebnisse des Selbstbild-Fremdbild-Tests. Prüfe, wie deine Interessen, Stärken und Schwächen zu deinen aktuellen Wunschberufen passen. Unter www.berufenet.de, www.berufe.tv oder www.schuelerpilot.de findest du vielfältige Informationen rund um deine Traumberufe. Lies die Informationstexte und schau die Videos zu deinen Traumberufen an. Ergänze die folgenden Steckbriefe mithilfe der gefundenen Informationen und ziehe ein vorläufiges Fazit.

Wunschberuf 1:

Ausbildung Jahre. Studium erforderlich? Ja, Jahre. Nein.

Welche Gesichtspunkte aus dem Bereich Leistung (Bereitschaft/Einstellungen) sind besonders wichtig?

.....

.....

1 Vorbereitung des Praktikums

Was wird zu den erwarteten Verhaltensweisen gesagt?

.....
.....

Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden erwartet?

.....
.....

Vorläufiges Fazit (Vergleich Wunschberuf – eigene Interessen und Stärken):

.....
.....

Wunschberuf 2:

Ausbildung Jahre. Studium erforderlich? Ja, Jahre. Nein.

Welche Gesichtspunkte aus dem Bereich Leistung (Bereitschaft/Einstellungen) sind besonders wichtig?

.....
.....

Was wird zu den erwarteten Verhaltensweisen gesagt?

.....
.....

Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden erwartet?

.....
.....

Vorläufiges Fazit (Vergleich Wunschberuf – eigene Interessen und Stärken):

.....

2. Stell deiner Vertrauensperson deine Rechercheergebnisse vor und diskutiere mit ihr, inwiefern die von dir zusammengestellten Anforderungen zu deinen Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten passen.

1 Vorbereitung des Praktikums



4. Wie finde ich einen Praktikumsplatz?

In welchem Unternehmen kann ich mich um einen Praktikumsplatz bewerben? Keine ganz leichte Frage, da es anders als für Ausbildungsstellen (oder Betriebserkundungen) meist keine Plattformen für Schülerbetriebspraktika gibt. Für eine erste Orientierung können jedoch regionale Plattformen für Ausbildungsstellen, das Telefonbuch oder öffentliche Verzeichnisse, wie beispielsweise eine Aufstellung der Kindertagesstätten einer Region, helfen. So erhältst du einen ersten schnellen Überblick.

Bei der Wahl deines Praktikumsplatzes solltest du aber nicht **nur** daran denken, was du später einmal werden willst. Das Schülerbetriebspraktikum ist auch dafür da, dass du ein Verständnis von wirtschaftlichen Zusammenhängen im Betrieb und zwischen Firmen erlangst.

-  **Recherchiere zu deinen Wunschberufen passende Unternehmen.** Notiere deren Kontaktdaten und bringe in Erfahrung, ob du auch während der Praktikumszeit problemlos die Firma mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit dem Fahrrad oder mithilfe von Fahrgemeinschaften erreichen kannst.

Wunschberuf 1:			
	Unternehmen 1	Unternehmen 2	Unternehmen 3
Name des Unternehmens			
Anschrift			
Ansprechpartner			
Telefonnummer			
Internetseite			
Mit welchen Verkehrsmitteln erreichbar?			

Wunschberuf 2:			
	Unternehmen 1	Unternehmen 2	Unternehmen 3
Name des Unternehmens			
Anschrift			
Ansprechpartner			
Telefonnummer			
Internetseite			
Mit welchen Verkehrsmitteln erreichbar?			

1 Vorbereitung des Praktikums

5. Die erste Kontaktaufnahme

Die erste Kontaktaufnahme erfolgt meist telefonisch. Ziel des Gesprächs ist es herauszufinden, ob der Betrieb überhaupt Praktikumsstellen anbietet. Auch hier gilt: Vorbereitung ist alles! Nicht gleich zum Hörer greifen und wählen, denn sicherlich werden dir Fragen gestellt, auf die du vorbereitet sein solltest. Außerdem solltest du deine eigene Vorstellung üben, damit dein Gegenüber direkt einen guten Eindruck von dir erhält.

Vorstellung und Gesprächsverlauf:

- Begrüßung und Nennung des eigenen Namens
- Grund des Anrufs
- Bitte um Ansprechpartner für ein Schülerbetriebspraktikum im Bereich ... Wenn der richtige Ansprechpartner aktuell nicht an seinem Arbeitsplatz sein sollte, bitte um einen Rückruf oder vereinbare einen Telefontermin. Diesen notierst du dir!
- Zuhören ist wichtig! Wenn sich trotzdem bei dir Fragen ergeben, stelle diese!
- Lege also Stift und Zettel für das Telefonat bereit. Notiere wichtige Gesichtspunkte! Hierzu gehören: Ansprechpartner, an den du ggf. die Bewerbung senden sollst, mögliche Arbeitszeiten usw.

Informationen, die für das Unternehmen

wichtig sind:

- deine Schule, Klassenstufe
- deine Motivation
- deine Ziele des Praktikums: einen oder mehrere Berufe erkunden, betriebliche Zusammenhänge kennenlernen, persönliche Unterstützung beim Arbeits- und Lernprozess, Möglichkeit, mit „anzupacken“ ...
- der Zeitraum des Praktikums
- Vorgaben für das Praktikum, z. B. Anwesenheitszeiten, frühester Beginn oder Praktikumsbescheinigung
- ...



1. Jetzt bist du dran. Zusammen mit einem Partner entwickelst du ein Telefongespräch zwischen der Personalleiterin Frau Schneider von der Metalsa GmbH, einem Metall verarbeitenden Betrieb, und dem Praktikanten Felix Müller, der gerne das Unternehmen und den Arbeitsplatz eines Metallbauers erkunden möchte.

a. Recherchiere auf den dir bekannten Internetseiten www.schuelerpilot.de oder www.berufenet.de den Ausbildungsberuf des Metallbauers. Mache dir Notizen zum Beruf, da diese sowohl für Felix Müller als auch für Frau Schneider im Gespräch wichtig sind.

.....

.....

.....

b. Formuliere in Stichworten die Vorstellung von Felix Müller.

.....

.....

.....

.....



1 Vorbereitung des Praktikums

c. Formuliere und übe mit deinem Partner Fragen und Antworten, die im Rahmen des Gesprächsverlaufs von Felix Müller mit Frau Schneider von der Metalsa GmbH möglich sind.

.....

.....

.....

.....

.....

d. Trage die Informationen zur Vorstellung von Felix Müller sowie mögliche Fragen und Antworten zusammen, sodass ihr nun in der Lage seid, ein Telefongespräch zwischen Felix Müller und Frau Schneider von der Metalsa GmbH nachzuspielen.

2. Präsentiert eurer Klasse das gemeinsam erarbeitete Telefongespräch. Dazu übernimmt eine Person die Rolle des Praktikanten Felix Müller und eine andere die Rolle der Personalleiterin Frau Schneider der Metalsa GmbH.

3. Überlegt alle zusammen, was gut war und was man verbessern könnte. Welche möglichen Fragen könnte Frau Schneider noch stellen?



Hierzu gibt es eine interaktive Aufgabe: Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **e6q2d6** ein.

Rollenspiel: „Vorstellung“

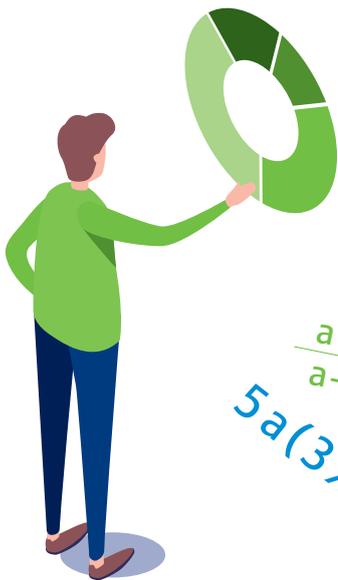
Metalsa GmbH

Im Jahr 1962 durch Friedrich Schwarz gegründet, werden heute auf 3.000 m² Fertigungsfläche modernste Aluminiemelemente gefertigt. Die Fertigung ist in die Bereiche Fenster-, Türen- und Fassadenbau aufgeteilt. Die hauseigenen Techniker verfügen über modernste CAD-Anlagen zur Planung jeglicher Sonderkonstruktionen. Der Grundstein für eine gute Qualität ist eine fachgerechte Planung. Durch langjährige und erfahrene Mitarbeiter in der Projektleitung ist es uns möglich, die gesamte Objektentwicklung in eigener Hand zu behalten. Angefangen bei der technischen Ausarbeitung mittels modernster CAD-Anlagen sowie Baubegleitung und Serviceleistungen. Durch eine effektive Betriebsablaufplanung mittels ERP-Systemen lassen sich auch umfangreiche Metallbauaufträge in kurzer Zeit realisieren. Aufgrund stetiger Investitionen in einen hochmodernen Maschinenpark und in die Aus- und Weiterbildung unsere Mitarbeiter gewährleisten wir, dass unsere Produkte stets nach dem neuesten technischen Stand gefertigt werden.



1 Vorbereitung des Praktikums

$$\frac{x-3x^2}{4x^2}$$



$$\frac{a+2}{a-1}$$
$$5a(3x^2)$$

Vorgaben für die Personalleiterin Frau Schneider

Frau Schneider leitet seit zehn Jahren die Personalabteilung der Metalsa GmbH und ist somit verantwortlich für die rund 250 Beschäftigten. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört auch die Ausbildung bei der Metalsa GmbH. Diese stellt jedes Jahr zehn neue Azubis mit den verschiedenen Ausbildungszielen ein. Um die Bewerber besser kennenzulernen, bietet das Unternehmen immer gerne Schülerbetriebspraktika an. Dabei versucht es, die Ziele der Schüler, die sie mit dem Praktikum verknüpfen, bestmöglich zu unterstützen, denn die Metalsa GmbH möchte ein attraktives Ausbildungsunternehmen sein.



Felix Müller

ist 14 Jahre alt und interessiert sich für einen Beruf in einem Metall verarbeitenden Unternehmen. Er besucht aktuell die 8. Klasse einer Realschule und strebt auch den Abschluss „mittlere Reife“ an. Felix Müller hat gute Noten in Mathematik und Physik. Deutsch und Fremdsprachen liegen ihm eher nicht. Sein Notendurchschnitt liegt aktuell bei 2,6. Der sportliche Typ ist er auch nicht, da er häufig mit Atemproblemen zu kämpfen hat. Felix interessiert sich aber nicht nur für den Beruf, sondern möchte auch das Unternehmen Metalsa kennenlernen. Er würde gerne am Ende seines Praktikums wissen, wie die Arbeitsschritte von der Idee bis zum fertigen Produkt aussehen, wie viele Personen und unterschiedliche Berufe daran beteiligt sind und wie das Ganze organisiert wird. Mit Blick auf seine Zukunft interessiert ihn natürlich auch, welche Weiterbildungsmöglichkeiten die Metalsa GmbH anbietet bzw. unterstützt.

6. Die schriftliche Bewerbung

Meist reicht ein Telefonanruf nicht aus. Insbesondere größere Unternehmen erwarten eine schriftliche Bewerbung, zumal sie mehrere Praktikumsstellen vergeben und viele Bewerber haben, unter denen sie auswählen. Das bedeutet für dich: Nach deinem erfolgreichen Telefonat solltest du nun mit einer übersichtlichen und gut strukturierten Bewerbung punkten. Das Bewerbungsschreiben und der Lebenslauf werden üblicherweise am PC erstellt. Sowohl für das Bewerbungsschreiben wie auch für den Lebenslauf gibt es Regeln, die du einhalten solltest:

Bewerbungsschreiben

- Briefkopf mit
 - Absender
 - Empfänger und Ansprechpartner
 - Ort und Datum
 - Betreffzeile
- Hauptteil mit
 - Anrede „Sehr geehrter Herr .../Sehr geehrte Frau ...“
 - Bewerbung um ...
 - Warum dieser Praktikumsplatz? Motivation, Interessen
 - Warum du? Werbung für dich selbst machen
 - Warum das Unternehmen?
Warum passt die Firma zu dir?
- Schluss mit
 - Bitte um Einladung
 - Grußformel



Tipp

Ausführliche Informationen zu der Frage, wie ein Anschreiben zu gestalten und zu formulieren oder wie ein Lebenslauf aufgebaut ist, findest du z. B. in dem Ratgeber „Erfolgreich bewerben“ (siehe auch www.so-geht-bewerben.de).



Hierzu gibt es eine interaktive Aufgabe: Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **jtmu31** ein.



Und noch ein weitere interaktive Aufgabe: Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **4b11wy** ein.



1. Verfasse ein eigenes Anschreiben. Führe auf, warum du gerne ein Praktikum in deinem Interessenbereich machen möchtest. Erläutere, warum gerade du hierfür geeignet bist.



2. Übergib das Bewerbungsschreiben einem Mitschüler. Dieser übernimmt die Rolle des Unternehmens, bei dem du dich beworben hast. Diese Fragen sind von ihm zu beantworten:

- *• Bleiben Fragen offen, die sich das Unternehmen stellt, wenn es deine Bewerbung liest?*
- *• Wie steht es um dein Interesse an dem Praktikumsplatz? Konntest du dieses vermitteln?*
- *• Gibt es formale Kritik am Anschreiben? Darunter fallen Rechtschreibung, Kommasetzung und Optik.*

1 Vorbereitung des Praktikums

Lebenslauf

Zu jeder schriftlichen Bewerbung gehört neben dem Bewerbungsanschreiben auch ein Lebenslauf. Der Lebenslauf enthält alle wichtigen Daten rund um deine Person: Geburtsdatum und Daten zum schulischen Werdegang. Ein Foto muss nicht mehr dem Lebenslauf beigelegt werden, es ist aber immer noch üblich. Wenn du ein Foto beifügen möchtest, achte auf die Qualität.

Der Lebenslauf beginnt immer mit den Angaben zu deiner Person. Dann folgen die schulische Bildung, bereits absolvierte Praktika oder Nebenjobs sowie deine Hobbys und besonderen Kenntnisse oder Fähigkeiten. Allgemeine Hinweise zur Erstellung einer Bewerbung findest du in der Broschüre „Erfolgreich bewerben“.



1. Sammle Notizen für einen eigenen Lebenslauf und recherchiere die dazugehörigen Jahresdaten (z. B. beim schulischen Werdegang).

.....

.....

.....

.....

.....

.....

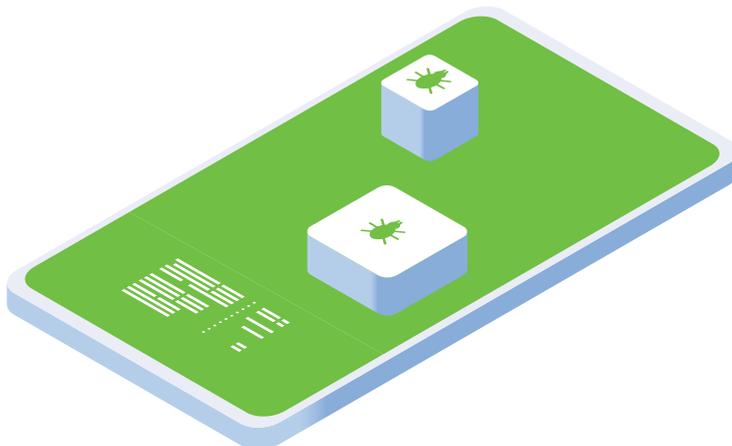
.....

.....

.....

.....

2. Verfasse einen eigenen Lebenslauf und erstelle diesen am PC.



So ist ein Anschreiben aufgebaut: Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **5m308c** ein.



Beispiel für einen Lebenslauf: Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **v5agop** ein.



Eine interaktive Aufgabe: Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **dp6d4s** ein.

1 Vorbereitung des Praktikums

7. Erwartungen an das Praktikum

Ich hoffe, dass das Betriebspraktikum mir Spaß macht.

a

Endlich kann ich einmal in einer Arbeitssituation zeigen, was ich kann.

b

Hoffentlich werde ich auch in der Abteilung eingesetzt, welche der Grund für meine Bewerbung bei dem Betrieb ist. Ich möchte wirklich gerne wissen, ob der Beruf etwas für mich ist.

d

Ich habe mich nicht sonderlich um die Praktikumsstelle bemüht. Ich habe sie über Beziehungen bekommen und jetzt schau ich mal.

d

Hauptsache raus aus der Schule!

e

Ich habe so viele Fragen, die ich gerne alle während des Praktikums stellen möchte.

f

Der Zeitraum, der für das Praktikum angesetzt ist, ist viel zu kurz, um wirklich einen Eindruck über das Unternehmen oder den Beruf zu gewinnen.

h

Das Praktikum ist Pflicht, also mache ich es.

g

Jetzt wird es ernst. Die Entscheidung fürs Leben steht an.

i

Ich fühle mich unwohl, da ich nicht weiß, wie die Mitarbeiter im Unternehmen mich aufnehmen werden.

j

Ich bin gespannt, ob ich bereits auch während des Praktikums eigene Ideen einbringen kann.

m

Das Vorstellungsgespräch war eine ganz neue Erfahrung und ich habe gespürt, dass sich die Mitarbeiter im Unternehmen auf mich freuen.

k

Ich habe meinen Praktikumsplatz sehr bewusst gewählt und mich auch sehr angestrengt, ihn zu bekommen.

l

Ich würde gerne etwas Nützliches lernen.

r

Ich will einen Einblick in die moderne Arbeitswelt erhalten.

q

Ich freue mich darauf, mit interessanter Technik umgehen zu dürfen.

p

Für mich ist das Praktikum wichtig, da ich später gerne in diesem Betrieb meine Ausbildung machen möchte.

n

Ich habe mir das Unternehmen ausgesucht, da ich dort gerne nach meinem Studium arbeiten möchte.

o



1. Wähle eine Aussage aus und begründe deine Wahl!

.....

.....

.....

.....

1 Vorbereitung des Praktikums

Jeder hat andere Erwartungen an das Betriebspraktikum. Sicherlich ist das Praktikum erst einmal eine neue Erfahrung und Herausforderung. Ihr lernt andere Menschen kennen, könnt euch selbst und eure Fähigkeiten in der Praxis testen, erlebt den Berufsalltag, aber all dies kann auch das Gefühl der Unsicherheit in euch hervorrufen. Deshalb solltest du, um gut auf das Praktikum vorbereitet zu sein, über deine eigenen Erwartungen und Vorstellungen nachdenken.



2. Vervollständige die Sätze.

Über meine berufliche Zukunft möchte ich im Praktikum

.....
.....

Mich interessiert an der Arbeit im Betrieb

.....
.....

Im Praktikum würde es mich enttäuschen

.....
.....

3. Aber nicht nur du hast Erwartungen an den Betrieb und das Praktikum, sondern auch der Betrieb an dich. **Versetze dich in die Rolle des Betriebs und schreibe mögliche Erwartungen an Praktikanten auf.**

.....
.....
.....

Tipp

Deine Erwartungen und die von dir angenommenen Erwartungen an Praktikanten solltest du während oder nach dem Praktikum vergleichen. Welche Punkte haben sich erfüllt, welche nicht?

1 Vorbereitung des Praktikums

8. Welche Regeln sind zu beachten?



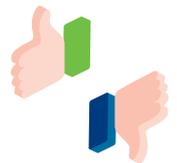
1. Prüfe, ob du bei den folgenden Fallbeispielen die Vorbereitung des Praktikums oder auch das Praktikum selbst als gelungen bezeichnen würdest. **Was könnte man in den beschriebenen Situationen besser machen? Hättest du auch so gehandelt?**

Beispiel 1: Der 15-jährige Nico will gerne bei der Metallbauerei Preckel und Co. eine Ausbildung zum Metallbauer machen und bewirbt sich deshalb dort um ein Schülerbetriebspraktikum. Der Meister lädt ihn zu einem Vorgespräch ein, aber an dem Tag soll Nico als Stürmer im wichtigen Fußballspiel seiner Mannschaft auflaufen. Er sagt deshalb das Gespräch ab. **Eine gute Entscheidung?**



Beispiel 2: Said macht ein Schülerpraktikum bei einem Sägewerk. Die Arbeit ist körperlich sehr anstrengend und nicht ganz ungefährlich. Vielleicht werde ich deshalb nur an dieser einen Maschine eingesetzt, denkt sich Said, ist aber damit nicht glücklich. **Was kann er tun?**

Beispiel 3: Als Schüler Lars um 12 Uhr die ihm zustehende Mittagspause von einer Stunde einlegen will, pfeift ihn der Meister und Inhaber des Betriebs zurück: Er habe Lars am Vormittag mindestens achtmal für jeweils fünf Minuten mit einer Zigarette herumstehen sehen. Diese kleinen Pausen summierten sich auf eine halbe Stunde. Das gehe so nicht, wenn er später einmal bei ihnen arbeiten wolle. Lars missfällt der raue Ton und er fragt den Meister, was er denn überhaupt wolle. Er solle doch froh sein, dass er ohne Entlohnung bei ihm mitarbeite. **Hat Lars richtig reagiert?**



Beispiel 4: Die Bäckerpraktikantin Didem arbeitet auch in ihrem Praktikum freiwillig wochentags von morgens 5 Uhr bis um 13 Uhr, da sie unbedingt die Arbeitsabläufe kennenlernen will. Sie verpasst ausgerechnet am letzten Tag ihres Praktikums morgens den Zug, meldet sich aber unverzüglich beim Chef und sagt, dass sie später kommen werde. **Hat Didem richtig reagiert?**



2. **Formuliere Verhaltensregeln für dein Praktikum.**

.....

.....

.....

.....



Internettipp

Den kompletten Text des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JArbSchG) findest du im Internet unter: www.gesetze-im-internet.de/jarbschg



Tipps für Verhaltensregeln: Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **91m091** ein.

1 Vorbereitung des Praktikums

Unfallschutz

Die wichtigsten Symbole aus dem Arbeitsumfeld wurden auf dem Arbeitsblatt zusammengestellt. Diese Symbole, Hinweise und Hilfen dienen deiner Sicherheit.



1. Recherchiere zu jedem einzelnen Hinweisschild, was es bedeutet.



Internettipp

Falls du selbst keine passenden Internetseiten gefunden hast. Hier ein **Internetlink**, bei dem du auf jeden Fall fündig wirst:
www.bghm.de/arbeitsschuetzer/praxishilfen/sicherheitszeichen/



1 Vorbereitung des Praktikums



2. Ergänze folgende Merkgeln:

Verbotsszeichen zeigen an

.....
.....

Gebotszeichen zeigen an

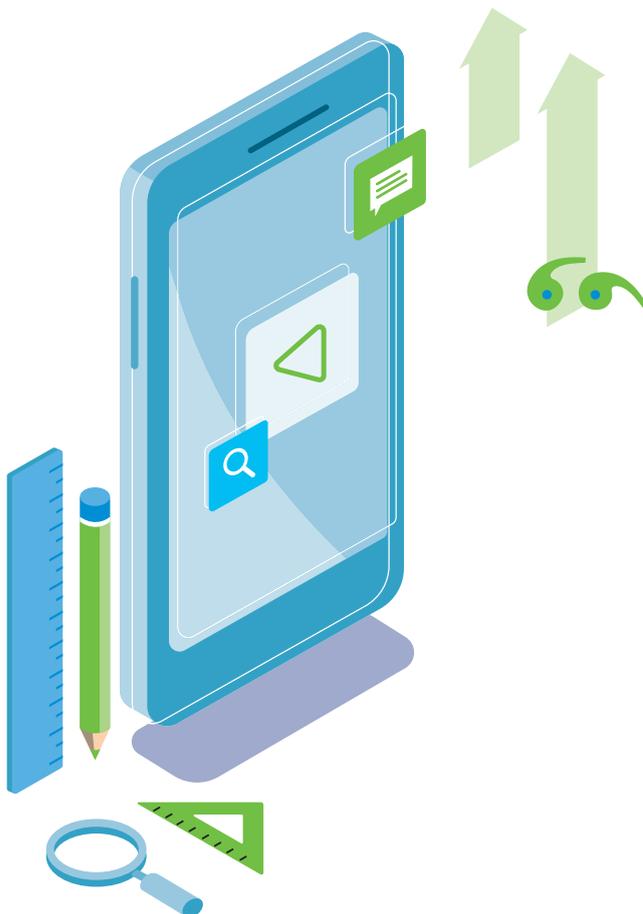
.....
.....

Warnzeichen weisen auf

.....
.....



Eine interaktive Aufgabe zum Unfallschutz: Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **8svzxf** ein.



1 Vorbereitung des Praktikums

Jugendarbeitsschutzgesetz und Datenschutz

Wenn du im Rahmen deines Betriebspraktikums oder in einem Nebenjob arbeitest und noch keine 18 Jahre alt bist, dann gelten für dich bestimmte Regeln des Jugendarbeitsschutzgesetzes. Dieses Gesetz soll verhindern, dass junge Menschen in Deutschland durch eine Arbeit Schaden nehmen.

Dass es nicht immer so war und weltweit die Standards deutlich andere sind, zeigt dieser Film zum Thema Kinderarbeit:



Human Rights Watch auf YouTube:
www.youtube.com/watch?v=gcWXZxfJFy8



1. Notiert die Gefahren, denen Kinder bei Arbeiten ausgesetzt wurden und werden können.

.....

.....

.....

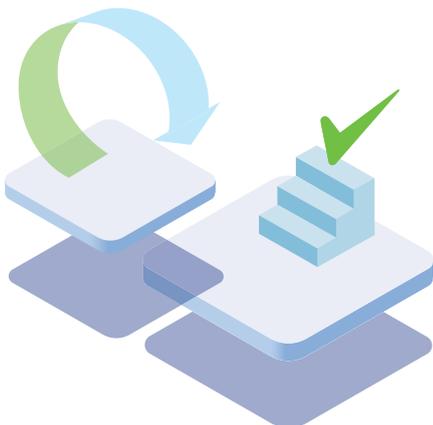


2. Recherchiere im Netz unter www.gesetze-im-internet.de das Jugendarbeitsschutzgesetz. Welche der Gefahren, die ihr herausgearbeitet habt, sollen durch das Gesetz verhindert werden?

.....

.....

.....



Übungsfälle (leicht) zum Jugendarbeitsschutzgesetz:
Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **p9ppyb** ein.



Übungsfälle (schwer) zum Jugendarbeitsschutzgesetz:
Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **qgczi6** ein.



Eine interaktive Aufgabe zum Datenschutz: Scanne den QR-Code oder geh auf www.sparkassen-schulservice.de und gib dort den Code **4yr1gt** ein.

2 Betriebserkundung

Im Rahmen des Betriebspraktikums sollst du nicht nur eine berufliche Orientierung, sondern auch einen fundierten Einblick in die Arbeits- und Wirtschaftswelt gewinnen. Dazu dienen die folgenden Aufgaben und Fragen zu einzelnen Aspekten des Betriebs.

○ Denkbar (und empfehlenswert!) ist es, dass die gesamte Klasse – am besten in Kleingruppen – vorab einen Betrieb gemeinsam erkundet. Die folgenden Aufgaben sollen dich bzw. euch bei dieser Erkundung unterstützen, ob nun im Klassenverband, in Kleingruppen oder allein.



1. Sinn des erkundenden Betriebspraktikums

Was genau passiert in (m)einem Betrieb? Welche Arbeitsprozesse laufen dort ab und wie gelingt es, diese zu koordinieren? Auf dem Weg zum gut begründeten Urteil bedarf es einer sorgfältigen Beobachtung und Zusammenstellung wichtiger Daten. Und um dem Leitgedanken eines „erkundenden“ Betriebspraktikums gerecht zu werden, soll es auch gleich losgehen mit zwei umfangreichen Erkundungsaufträgen.

Das Ziel besteht im Folgenden nicht darin, möglichst viele Fragen knapp zu beantworten, sondern eigene Schwerpunkte zu setzen. Wählt daher gezielt solche Fragen aus, die sich für euren Betrieb besonders gut vertiefen lassen. Am Ende sollt ihr besser verstehen, wie der von euch gewählte Betrieb „funktioniert“ und wo seine Stärken und Schwächen liegen.



1. Befrage zwei Personen in deinem Umfeld nach deren Praktika.
Notiere ihre Aussagen zu den wichtigsten Fragen in Stichworten.

„Wie bist du auf den Betrieb aufmerksam geworden?“

Person 1:

.....

Person 2:

.....

„Warum hast du dein Praktikum gerade dort absolviert?“

Person 1:

.....

Person 2:

.....

„Was hat dir besonders gut gefallen?“

Person 1:

.....

Person 2:

.....



2 Betriebserkundung

„Was hat dir gar nicht gefallen?“

Person 1:

.....

Person 2:

.....

„Durftest du mit ‚anpacken‘? In welchen Bereichen war das nicht möglich und warum?“

Person 1:

.....

Person 2:

.....

„Wurdest du vor Ort gut unterstützt und haben deine Betreuer zum Gelingen des Praktikums beigetragen?“

Person 1:

.....

Person 2:

.....

„Was hast du selbst zum Gelingen des Praktikums beigetragen?“

Person 1:

.....

Person 2:

.....

„Was würdest du mir für mein Praktikum empfehlen?“

Person 1:

.....

Person 2:

.....

2 Betriebserkundung



2. Beantworte folgende Fragen zur Auswahl eines Praktikumsbetriebs.

a. Was wären deine Wunschbetriebe für ein Praktikum? Warum?

Betrieb 1:

Grund:

.....

Betrieb 2:

Grund:

.....

b. Wähle einen deiner beiden Wunschbetriebe aus. Welche Produkte (z. B. Waren, Kleidung, Maschinen, Materialien ...) oder Dienstleistungen (z. B. Tätigkeiten für andere Menschen oder Betriebe) bietet der Betrieb an? Beschreibe sie präzise.

.....

.....

c. Wer hat den Betrieb gegründet und wie hat er sich entwickelt?

.....

.....



d. Welche verschiedenen Tätigkeiten sind im Betrieb nötig, um erfolgreich zu sein?

.....

.....

e. Wer sind die Kunden deines Wunschbetriebs? Handelt es sich eher um Laufkundschaft, also Menschen, die z. B. eher zufällig in einen Laden kommen, oder um Stammkundschaft, also Menschen, die den Betrieb schon kennen und regelmäßig einkaufen?

.....

.....

2 Betriebserkundung



f. Auf welchem Markt bietet dein Betrieb seine Produkte bzw. Dienstleistungen an? Wer sind die größten Wettbewerber (also andere Firmen, die Ähnliches verkaufen und für deinen Betrieb Konkurrenz sind) und wie entwickelt sich der Markt insgesamt?

.....

.....

.....

g. Was weißt du bisher über die wirtschaftliche Lage deines Wunschbetriebs? Wie haben sich die wichtigsten Kennzahlen – z. B. Umsatz, Kosten und Gewinne – in den letzten Jahren entwickelt? Falls dir dein Betrieb die Zahlen nicht sagen möchte, ist das in Ordnung. Nur größere Unternehmen sind zur Offenlegung verpflichtet. Dort findet man sie im jährlichen Geschäftsbericht.

.....

.....

.....

Umsatz, Kosten und Gewinne:

Der Umsatz errechnet sich, indem man die Anzahl der verkauften Waren mit ihrem Preis multipliziert – es ist also das, was erst mal in der Kasse oder auf dem Konto ankommt. Um den Umsatz zu erzeugen, hatte man aber zuerst Kosten, um das Material zu kaufen und zu verarbeiten und die Mitarbeiter zu bezahlen. Wenn man diese Kosten vom Umsatz abzieht, bleibt der Gewinn übrig. Der zählt!



h. Wenn du deinen Wunschbetrieb zum jetzigen Zeitpunkt einschätzen solltest: Welche Stärken und Schwächen würden dir aktuell einfallen? Und welche Chancen und Risiken siehst du für den Betrieb? Achte bitte weiter darauf, denn deine Beobachtungen und Ideen brauchst du eventuell später, wenn du eine Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) machst.

.....

.....

.....

2. Was gibt es zu erkunden? Der Betriebsüberblick

Im Rahmen des Betriebspraktikums sollst du – wie bereits gesagt – nicht nur eine berufliche Orientierung, sondern auch einen fundierten Einblick in die Arbeits- und Wirtschaftswelt gewinnen. Denkbar (und empfehlenswert!) ist es, dass die gesamte Klasse – am besten in Kleingruppen – vorab einen Betrieb gemeinsam erkundet. Die folgenden Aufgaben sollen dich bzw. euch bei dieser Erkundung unterstützen, ob nun im Klassenverband, in Kleingruppen oder allein. Sobald ihr euch für einen Praktikumsbetrieb entschieden habt, kann es losgehen.

Das Ziel besteht dabei nicht darin, möglichst viele der folgenden Fragen zu beantworten, sondern eigene Schwerpunkte zu setzen. Wählt daher gezielt solche Fragen aus, die sich für euren Betrieb besonders gut vertiefen lassen. Im ersten Schritt beginnen wir mit den wichtigsten **allgemeinen** Informationen zum Betrieb.



1. Stelle die wichtigsten allgemeinen Informationen zu deinem Betrieb zusammen.

Nutze die Internetseite des Betriebs oder frage, wenn möglich, bei den Mitarbeitern nach.

Name, Adresse, Telefonnummer, Internetadresse und E-Mail-Adresse des Betriebs?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Name, Telefondurchwahl und E-Mail-Adresse des Praktikumsbetreuers?

.....

.....

.....

.....

Tipp 1:

Besprich mit deinen Betreuern aus dem Betrieb im Vorfeld, was du genau wissen möchtest und in welchem Umfang du dabei aktiv werden darfst: Darfst du dich auf dem Betriebsgelände frei bewegen? Mitarbeiter befragen? In der Produktion mitarbeiten? Mit Kunden sprechen ...? Versichere, dass alle Angaben von dir vertraulich behandelt werden. Natürlich darfst du keine betriebsinternen Daten verwenden, die der Geheimhaltungspflicht unterliegen. Mach deutlich, dass du das verstanden hast.

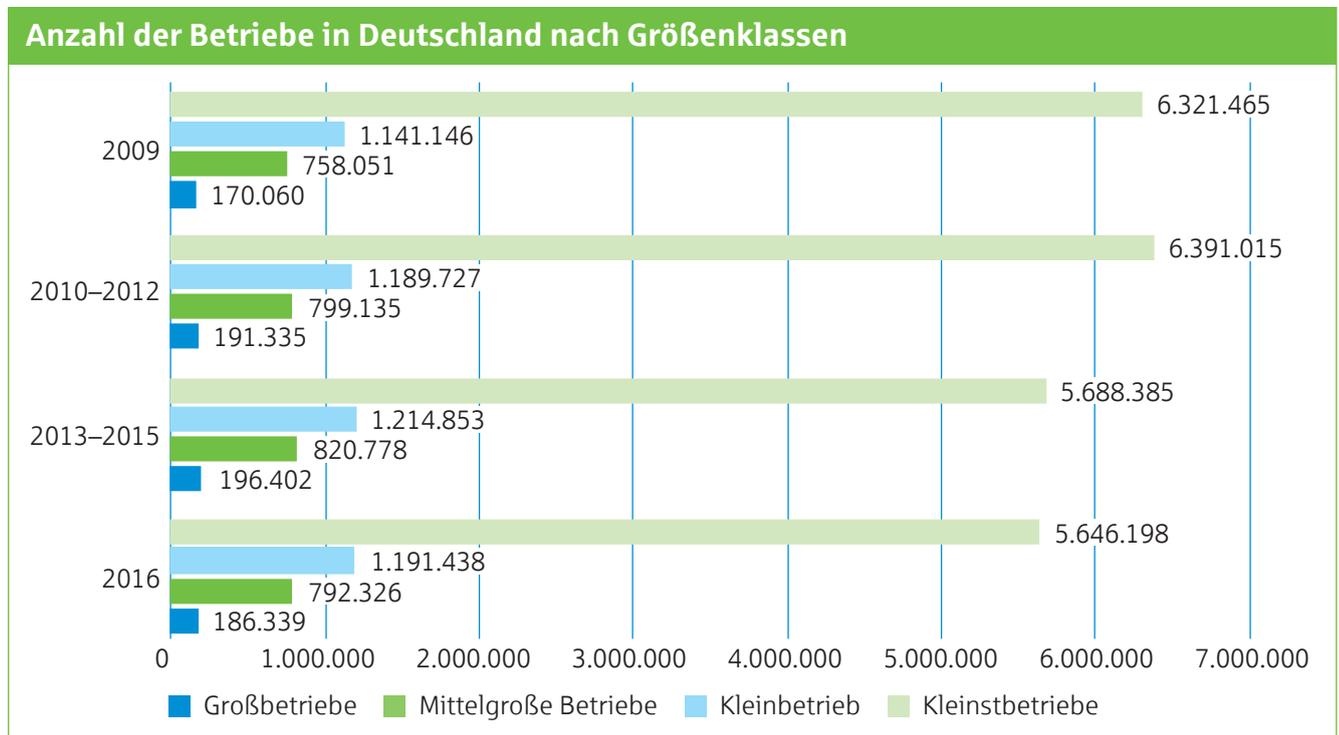
Tipp 2:

Deine Betreuer oder andere Mitarbeiter können dich unterstützen, wenn dir die Beantwortung der Fragen auf den folgenden Seiten Probleme machen, die du allein nicht lösen kannst. Ganz wichtig: Es geht nicht darum, alle Fragen „abzuarbeiten“. Die Erkundung lässt dir die Möglichkeit, Schwerpunkte zu setzen.

2 Betriebserkundung



2. In dem Schaubild unten siehst du die Anzahl der Betriebe in Deutschland, sortiert nach Größenklassen. **Wie viele Menschen sind in deinem Betrieb beschäftigt? Zu welcher Größenklasse gehört also dein Betrieb?**



Quelle: Bundesfinanzministerium, Ergebnisse der steuerlichen Betriebsprüfung 2016, Stand 10/2019

Größenklassen von Unternehmen

Die Unternehmen gehören zu einer bestimmten Größenklasse, wenn sie mindestens zwei der drei Merkmale **nicht** überschreiten:

Kleinstbetriebe:

- 350.000 Euro Bilanzsumme
- 700.000 Euro Umsatzerlöse in den letzten 12 Monaten vor dem Abschlussstichtag
- 10 Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Kleinbetriebe:

- 6.000.000 Euro Bilanzsumme
- 12.000.000 Euro Umsatzerlöse in den letzten 12 Monaten vor dem Abschlussstichtag
- 50 Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Mittelgroße Betriebe:

- 20.000.000 Euro Bilanzsumme
- 40.000.000 Euro Umsatzerlöse in den letzten 12 Monaten vor dem Abschlussstichtag
- 250 Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Großbetriebe:

Gesellschaften, die mindestens zwei der drei Kriterien für Mittelbetriebe überschreiten, sowie kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften.

Unter **Bilanzsumme** versteht man in der Regel die Summe all dessen, was ein Unternehmen besitzt (z. B. Häuser, Autos, Maschinen, Geld auf Konten, Forderungen, Kasse usw.).

Quelle: www.haufe.de, Lexikonbeitrag aus Finance Office Professional, Stand: 10/2019

2 Betriebserkundung

Welche Art von Betrieb beschreibst du? (Behörde, Krankenhaus, produzierendes Unternehmen, Handel, Dienstleister, Sozialeinrichtung, Landwirtschaftsbetrieb usw.)

.....

.....

Wem gehört der Betrieb? (Familienbetrieb, persönlicher Besitzer, Geschäftsführer, Mitglieder, kommunale oder staatliche Einrichtung usw.)

.....

.....

Ist der Betrieb Teil eines größeren Konzerns oder einer Kette von Betrieben?

.....

.....

Wie heißt die Rechtsform des Betriebs? (AG, GmbH, KG usw.)

.....

.....



2 Betriebserkundung

Arten von Betrieben

Manche Betriebe produzieren etwas Neues, andere erbringen Dienstleistungen. Dazu gehört auch das Handeln mit Waren. In deiner Umgebung wird es Betriebe jeder dieser Arten geben.

Produktionsunternehmen können entweder etwas völlig Neues entstehen lassen (Landwirtschaft, Tischlerei, Bäcker) oder halbfertige Güter weiterbauen (z. B. Autos aus Halbfertigteilen fertiggbauen). Das Möbelgeschäft ist ein **Dienstleister**, der nichts mehr verändert. In diesem Fall ist die Dienstleistung der **Handel**, damit die Konsumenten einen Tisch aus einer Auswahl von vielen Tischen kaufen können. Zu Dienstleistungen gehört aber noch mehr außer Handeln: Transportaufgaben werden von Dienstleistern durchgeführt. Bank- und Geldgeschäfte sind ebenfalls Dienstleistungen. Viele Dienstleistungen finden auch direkt am Menschen statt: Friseure, Ärzte, Lehrer oder viele Handwerker sind ebenfalls Dienstleister.



Erstelle eine Tabelle mit sechs Betrieben und schreibe ihre Aufgabe auf.
Handelt es sich dabei um Produktion, Handel oder eine reine Dienstleistung?



Betrieb	Aufgabe: Produktion, Handel, Dienstleistung

3. Interview und Interviewtechnik

Hast du schon einmal jemandem gezielt Fragen gestellt? Das braucht manchmal ein bisschen Mut und Überwindung, aber du hast Unterstützung: Mitarbeiter und Auszubildende sind gute Ansprechpartner, um mehr über die Arbeit im Betrieb und an ihrem Arbeitsplatz, vielleicht deinem zukünftigen Praktikums- oder Ausbildungsplatz, herauszufinden. Du kannst versuchen, im **Interview** aufzuspüren, was du auf den ersten Blick nicht sehen kannst. Falls du magst, übe das Interview vorher mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler. Dann merkst du gleich, welche Fragen du besser noch umformulierst.

Ein Interview sollte gut vorbereitet werden, damit du alles erfährst, was wichtig ist. Der typische Verlauf lässt sich in drei Phasen gliedern:

1. Zu Beginn eines Interviews oder eines Gesprächs mit einem Experten wie z. B. dem Mitarbeiter gibt es eine **Aufwärmphase**, in der ihr euch erst einmal vorstellt, erklärt, warum ihr da seid, und euch für die Zeit des anderen bedankt.
2. Nun kann es losgehen und ihr könnt eure Fragen stellen und ein **Gespräch führen**. Dass eure Aufmerksamkeit in dieser Zeit voll beim anderen und nicht aufs Handy gerichtet ist, ist ja klar. Während des Gesprächs könnt ihr euch Notizen machen, die euch später helfen, noch einmal zu überlegen, was alles gesagt wurde, oder die Antworten mit den Antworten anderer Experten zu vergleichen. Nehmt Papier und Stift mit.
3. Am **Ende** verabschiedet und bedankt ihr euch. Es kann sein, dass ihr einen so guten Eindruck hinterlassen habt, dass die Mitarbeiter sofort mit einem guten Gefühl an euch denken, falls ihr euch dort z. B. um einen Praktikumsplatz bewerben möchtet.

Weitere wichtige Tipps für die Durchführung

- Kleide dich angemessen.
- Deine Gesprächspartner haben nicht immer viel Zeit. Deshalb kläre am Anfang des Gesprächs, bis wann ihr Zeit habt.
- Beginne damit, dass du grüßt, dich vorstellst und sagst, worum es dir geht – z. B.: „Es geht mir darum, Ihren Betrieb kennenzulernen.“
- Die Fragen, die du stellen möchtest, solltest du vorher gut überlegt und eventuell notiert haben.
- Halte Blickkontakt, wenn du nicht gerade Notizen zu den Antworten machst.
- Abschließend bedankst du dich für das Interview und die Zeit.
- Nimm dir nach dem Interview 10–15 Minuten Zeit, um deine Notizen leserlich zu vervollständigen. Unterstreiche, was dir besonders wichtig erscheint. Überlege dazu nochmals:
 - Was waren die wichtigsten Aussagen deines Interviewpartners?
 - Was weißt du aus dem Interview, das du vorher nicht recherchieren konntest?
 - Sind deine Vermutungen aus den Vorbereitungen zu korrigieren?
 - Gibt es noch Informationslücken? Wie kannst du sie schließen?

Tipp 1:

Markus: Bei dem Gespräch mit dem Auszubildenden im Metallverarbeitungsbetrieb konnte ich alles fragen. Er hat mir erzählt, was man in der Ausbildung alles macht, und auch, warum er selbst diese Ausbildung gewählt hat und was anders war, als er erwartet hat.

Svenja: Die Assistentin in der Praxis, in der ich ein Praktikum machen möchte, hat mir erzählt, dass es ganz wichtige Aufgaben sind, für Ordnung und totale Sauberkeit zu sorgen. Ich wusste auch nicht, dass es so viele verschiedene Tätigkeiten in einer Zahnarztpraxis gibt, die man nie sieht, wenn man selbst zur Kontrolle hinget.

4. Berufsorientierende Gesichtspunkte



Wie werden Bewerber für einen Ausbildungsplatz ausgewählt?

.....

.....

Welche Ausbildungsplätze bietet der Betrieb an und wie lange dauert die Ausbildung?

.....

.....

.....

Welche Art von Eignungstests führt der Betrieb mit Bewerbern durch?

.....

Welche Fragen werden im Bewerbungsgespräch gestellt?

.....

.....

.....

Auf welche Schulfächer wird besonders Wert gelegt?

.....

Für welche Berufe im Betrieb braucht man ein Studium (z. B. Hochschulstudium oder
duales Studium)?

.....

Welche Studienfächer passen zu welchen Berufen in dem Betrieb?

.....

.....

Welche Fachkenntnisse sollte man sich aneignen, wenn man in dem Betrieb arbeitet?
(z. B. Computerkenntnisse, Telefongespräche führen, Rechnen, Chemie, Wissen über den Körper,
Servicewissen ...)

.....

.....

2 Betriebserkundung



Welche der Anforderungen, auf die in diesem Betrieb besonders Wert gelegt wird, stimmen mit meinen Stärken überein?

.....

.....

.....

Welche der Anforderungen, auf die in diesem Betrieb besonders Wert gelegt wird, stimmen mit meinen Stärken gar nicht gut überein?

.....

.....

Brauche ich Fremdsprachen? Welche?

.....

Welche Ausbildung/welches Studium ist dafür möglich?

.....

Wie viel verdiene ich nach der Ausbildung?

.....



Wie sieht die Entwicklung am Arbeitsmarkt für diesen Beruf aus? Recherchiere im Internet die Anzahl der Arbeitsplätze in diesem Beruf in den letzten Jahren. Überlege auch, ob es größere Entwicklungen gibt, die zukünftig mehr oder weniger Arbeitsplätze in diesem Beruf bewirken.

Welche Aufstiegswege stehen mir offen?

Meisterprüfung, betriebliche Karriere, Selbstständigkeit?



5. Arbeitsplatzanalyse



1. Lies dir die Fragen unten zunächst durch, dann schau dir den Film zweimal nacheinander an. Versuche dabei, die Fragen zu beantworten.



Überblicksfilm Dienstleistung
www.berufe.tv/ausbildungsberufe/dienstleistung/tourismus-freizeit/ueberblicksfilm-dienstleistung/



Worum geht es bei Dienstleistungen?

○ Nenne Beispiele für Dienstleistungsbetriebe.

Was ist mit Service gemeint?

Was sollte man gut können?

Wann wird gearbeitet?

Wie wird gearbeitet? Nenne Beispiele.

○



2. Jetzt du und dein Betrieb: Versuche, einen interessanten Arbeitsplatz möglichst genau zu untersuchen. Das muss nicht dein eigener sein, wenn der sich nicht anbietet. Versuch dabei, genau zu beschreiben, was eine Person dort tut, und daraus die Anforderungen abzuleiten. Berücksichtige folgende Leitfragen:

a. Was tut die Person im Einzelnen? **Unterstreiche alle Tätigkeiten, die du erkennen kannst, z. B.:** bearbeiten, messen, benutzen, untersuchen, ausbessern, mit jemandem telefonieren, suchen, pflegen, helfen, beraten, verkaufen, abrechnen, planen, aufschreiben, ausrechnen, beauftragen. **Gibt es weitere Tätigkeiten, die du sehen kannst?**

.....

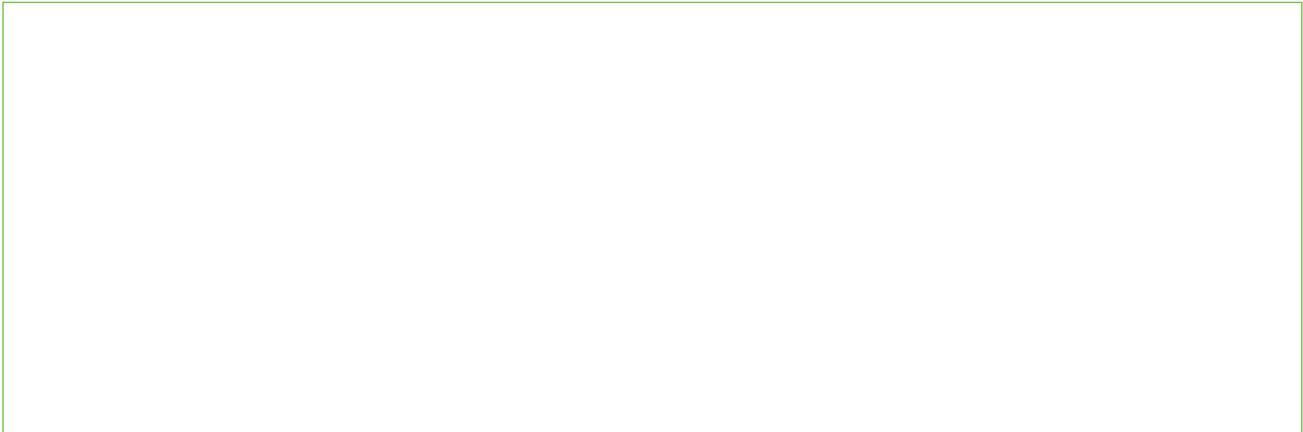
.....

.....



2 Betriebserkundung

b. Wie ist der Arbeitsplatz gestaltet? Zeichne den Raum von oben, wenn möglich, mit Schreibtisch, Stühlen, Maschinen, Betten oder allem, was nötig ist, um die Arbeit zu verrichten.



c. Welche körperlichen Anforderungen stellt der Arbeitsplatz (z. B. Ausdauer, Kraft, Geschicklichkeit, Gewandtheit)? **Unterstreiche alle Tätigkeiten, die du erkennen kannst, z. B.** stehen, sitzen, heben, halten, umherstellen, kochen, backen, sägen, bohren, fräsen, fahren, Schaltungen bedienen, auf Bildschirm blicken, tippen, telefonieren, stützen, zupfen, schneiden, schrauben, sortieren, Betten beziehen, spülen, aufräumen, putzen, gehen, Auto fahren, Geräte bedienen, Kleinteile sortieren, füttern, anziehen, waschen. **Stellt der Arbeitsplatz weitere körperliche Anforderungen?**

.....

.....

d. Welche geistigen Fähigkeiten sind besonders gefordert? Unterstreiche alle geistigen Fähigkeiten, die notwendig sind, z. B. logisches Denken, technisches Verständnis, rechnen können, schreiben können inkl. Rechtschreibung, sprachliche Kompetenz, Fremdsprachen sprechen, Genauigkeit und Sorgfalt, Konzentration und Gedächtnis, Kreativität, Wissen und Kenntnisse. **Gibt es weitere kognitive (geistige) Anforderungen bei dieser Tätigkeit?**

.....

.....

e. Mit wem arbeitet die Person (allein, mit Kunden, mit Kollegen, Patienten, Vorgesetzten, Pflegebedürftigen, Kranken, Schülern, Kindern usw.)? **Und welche sozialen Anforderungen sind besonders gefordert? Unterstreiche alle Anforderungen, die du erkennen kannst, z. B.** zuhören, sprechen, lesen, vorlesen, bei Tätigkeiten helfen (z. B. beim Anziehen, Schuhebinden ...), telefonieren, schreiben, körperlich unterstützen, Fertigkeiten fördern, verhandeln, besprechen, in Gruppen arbeiten, alleine arbeiten, zu zweit arbeiten, sich abstimmen, gemeinsames Handeln koordinieren. **Fallen dir weitere Anforderungen bei dieser Tätigkeit auf?**

.....

.....

2 Betriebserkundung

f. Kennzeichne die Arbeitsbedingungen auf folgenden Skalen und sammle Belege
(z. B. Fotos, Audios, Videos ...), **die zeigen, warum du zu dieser Einschätzung kommst.**

laut |-----| leise

Wodurch?

gefährlich |-----| ungefährlich

Wodurch?

schmutzig |-----| sauber

○ Warum?

geistig wenig anstrengend |-----| geistig anstrengend

Warum?

wenig Verantwortung |-----| viel Verantwortung

Warum?

erfordert wenig Ausdauer |-----| erfordert viel Ausdauer

Wofür?

erfordert geringe Sprachfähigkeit |-----| erfordert hohe Sprachfähigkeit

○ Warum?

erfordert geringes technisches Verständnis |-----| erfordert hohes technisches Verständnis

Warum?

sitzende Tätigkeit |-----| stehende Tätigkeit

Wobei?

wenig Bewegung |-----| viel Bewegung

Wobei?

körperlich anstrengend |-----| körperlich wenig anstrengend

Wofür?

3 Durchführung des Praktikums

Das Betriebspraktikum zielt darauf ab, deine im Unterricht erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in konkreten Handlungssituationen zur Anwendung zu bringen. Im Rahmen der Praxisphase sollst du daher

- deine Potenziale, Stärken und Schwächen mit den aktuellen Anforderungen an qualifizierte Arbeitskräfte vergleichen;
- Arbeitsprozesse möglichst präzise beobachten, analysieren und selbst durchführen;
- betriebliche Abläufe beobachten, analysieren und reflektieren;
- dein Wissen über betriebswirtschaftliche Abläufe und Zusammenhänge mit den im Unterricht vermittelten Modellen und Theorien vergleichen;
- deine Beobachtungen verschriftlichen und in einer Projektmappe möglichst sorgfältig und präzise dokumentieren.



3 Durchführung des Praktikums

Tabellarische Tagesberichte

Während und nach deinem Praktikum ist es sehr wichtig, dass du deine Erlebnisse noch einmal ins Gedächtnis rufst und darüber nachdenkst. Diese Reflexion (Nachdenken, Überlegen, prüfende Betrachtung) ist genauso wichtig wie die Zeit im Praktikum selbst: Beim „Selbstnachdenken“ lernst du am meisten über die Berufe, die Arbeitsplätze und dich selbst. Ein gutes Arbeitsmittel ist eine Tabelle, in die du jeden Tag einträgst, was du wann gemacht hast – dein Tagesbericht.

Aufbau eines tabellarischen Tagesberichts

Datum:	27.10.20XX	
Zeitablauf	Ort der Tätigkeit	Bericht/Tätigkeit
06:30 bis 10:00 Uhr	Lager	Überprüft, ob die Mengen im Regal mit den Angaben in der Liste übereinstimmen
...

Tipps zum Tagesbericht

1. Niemand kann sich alles merken! Mache dir Notizen zu deinen Tätigkeiten, entweder auf einen Papierblock, den du immer dabei hast, oder als Notizen in deinem Handy. Dann weißt du abends noch genau, was du alles gemacht hast.
2. Halte die richtige Reihenfolge ein. Gehe immer chronologisch, also nach Uhrzeit, vor.
3. Wiederhole dich nicht zu oft. Auch wenn die Tätigkeiten sich wiederholen, suche lieber nach den Besonderheiten – schließlich lernst du jeden Tag etwas dazu. Schreibe auf keinen Fall jeden Tag das Gleiche.
4. Bist du auf Fachbegriffe gestoßen? Verwende sie! Es hilft deinen Lesern übrigens, wenn du sie kurz erklärst. Die Verwendung von Fachbegriffen macht immer einen sehr guten Eindruck!
5. Schreibe den Tagesbericht unbedingt am selben Tag, sonst machst du dir das Leben unnötig schwer, weil du etwas vergessen könntest. Die erste Zeile ist hier beispielhaft ausgefüllt.



Nehmt gemeinsam ein Video mit eurem Handy auf, in dem ihr eure ersten Tage im Betrieb beschreibt. Arbeitet als Erstes gemeinsam mit Notizkarten und überlegt vorher, was ihr sagen und beschreiben wollt. Welche Fakten, Besonderheiten und Eindrücke gehören hinein, welche nicht?



Wie man einen Praktikumsbericht anfertigt

In dem Video wird beschrieben, wie ein guter Praktikumsbericht geschrieben wird. Praktikanten aus dem Restaurant „Hofbräukeller“ überlegen gemeinsam, was hinein soll und was nicht. Dauer: 14 Minuten, <https://www.youtube.com/watch?v=YlvfENNO0gY>



4 Nachbereitung des Praktikums

Das Betriebspraktikum bietet dir die Möglichkeit, durch die Erkundung lokaler Wirtschaftsbetriebe (in der Praxis) und die Simulation idealtypischer Betriebsabläufe (im Fachunterricht) realistische Einblicke in die Wirtschaftspraxis zu gewinnen. Doch müssen diese Erfahrungen fachlich fundiert verarbeitet, d. h. in Erkenntnisse umgewandelt werden. Im folgenden Abschnitt soll es daher um die Frage gehen, wie du die Informationen zu deinem Arbeitsplatz und zu deinem Betrieb reflektieren und verarbeiten kannst.



4 Nachbereitung des Praktikums

1. Praktikumsbescheinigung

Am Ende deines Betriebspraktikums solltest du dir eine Bescheinigung vom Betrieb aushändigen lassen. Eine unausgefüllte Praktikumsbescheinigung findest du zum Herunterladen unter: www.sparkassen-schulservice.de/betriebspraktikum Die Bescheinigung kann für spätere Bewerbungen hilfreich sein. Frage deinen Betreuer im Betrieb, ob er dir eine Bescheinigung erstellt.

Folgende Punkte sollte die Praktikumsbescheinigung enthalten:	
Frau/Herr	geboren am
Adresse	
hat in der Zeit vom	bis
in/bei	
ein Betriebspraktikum als	
absolviert. Dabei hat die/der Praktikant/-in folgende Tätigkeiten kennengelernt/ausgeübt:	
Bemerkungen:	
Ort, Datum	
Stempel, Unterschrift des Betreuers	

4 Nachbereitung des Praktikums

2. Meine Leistungsbeurteilung des Praktikums

Am Ende des Praktikums soll die Leistung beurteilt werden. Es geht nicht nur darum, eine Praktikumsbescheinigung zu erhalten. Ziel des Betriebspraktikums ist es, eine berufliche Orientierung zu finden, den Betrieb als wirtschaftliches System kennenzulernen und dich selbst einmal in einer anderen Umgebung zu testen.

Selbsteinschätzung	Bewertung			
	Trifft zu	Trifft überwiegend zu	Trifft teilweise zu	Trifft gar nicht zu
1. Ich halte die vereinbarten Zeiten ein.				
2. Ich kann anderen gut zuhören.				
3. Wenn ich etwas nicht verstanden habe, frage ich nach.				
4. Mit den anderen Mitarbeitern verstehe ich mich gut.				
5. Ich kann sehr genau und sorgfältig arbeiten.				
6. Es fällt mir leicht, mit Mitarbeitern oder Kunden ein Gespräch zu führen.				
7. Wenn ich eine Aufgabe nicht direkt lösen kann, gebe ich nicht auf.				
8. Wenn ich mit der mir übertragenen Aufgabe fertig bin, frage ich nach, ob es noch mehr zu tun gibt.				
9. Ich kann selbstständig arbeiten und meine Arbeitsergebnisse selbst kontrollieren.				
10. Ich habe immer gezeigt, was ich kann.				
11. Ich habe mich an die Regeln des Betriebs gehalten.				
12. Ich habe mich um Ordnung am Arbeitsplatz bemüht.				
13. Ich habe mir auch Arbeiten zugetraut, die ich wahrscheinlich ansonsten nicht gemacht hätte.				



4 Nachbereitung des Praktikums

3. Die Einschätzung meines Betreuers

Am Ende des Praktikums soll die Leistung beurteilt werden. Es geht nicht nur darum, eine Praktikumsbescheinigung zu erhalten. Ziel des Betriebspraktikums ist es, eine berufliche Orientierung zu finden und den Betrieb als wirtschaftliches System kennenzulernen.

Fremdeinschätzung	Bewertung			
	Trifft zu	Trifft überwiegend zu	Trifft teilweise zu	Trifft gar nicht zu
1. Der/Die Praktikant/-in hat die vereinbarten Zeiten eingehalten.				
2. Der/Die Praktikant/-in hat anderen gut zugehört.				
3. Der/Die Praktikant/-in fragte nach, wenn er/sie etwas nicht verstanden hat.				
4. Mit den anderen Mitarbeitern hat sich der/die Praktikant/-in gut verstanden.				
5. Der/Die Praktikant/-in hat sehr genau und sorgfältig gearbeitet.				
6. Der/Die Praktikant/-in war kommunikativ. Im/Ihr fiel es nicht schwer, mit Mitarbeitern oder Kunden ein Gespräch zu führen.				
7. Wenn der/die Praktikant/-in eine Aufgabe nicht lösen konnte, gab er/sie nicht auf, sondern fragte nach.				
8. Wenn der/die Praktikant/-in eine ihm/ihr übertragene Tätigkeit beendet hatte, so meldete er/sie sich unaufgefordert und fragte nach einer neuen Beschäftigung.				
9. Der/Die Praktikant/-in konnte selbstständig arbeiten und seine/ihre Arbeitsergebnisse selbst kontrollieren.				
10. Der/Die Praktikant/-in hat immer gezeigt, was er/sie kann.				
11. Der/Die Praktikant/-in hat sich an die Regeln des Betriebs gehalten.				
12. Der/Die Praktikant/-in hat sich um Ordnung am Arbeitsplatz bemüht.				
13. Der/Die Praktikant/-in hat sich auch Arbeiten zugetraut, die er/sie wahrscheinlich ansonsten nicht gemacht hätte.				

4 Nachbereitung des Praktikums

4. Meine Eindrücke vom Praktikum

Dein Betriebspraktikum ist nun vorbei und sicherlich hast du vielfältige Eindrücke mitnehmen können. Wie war es bei dir? Sind es die Menschen, mit denen du zusammengearbeitet hast, die maßgeblich für deine Eindrücke vom Praktikum stehen, oder sind es die Aufgaben, die dir übertragen wurden? Vielleicht waren es auch die Maschinen und Arbeitsabläufe in einem Betrieb, die dich fasziniert haben. Möglicherweise war es auch das Gesamtpaket aus netten Kollegen, einer angenehmen Arbeitsatmosphäre und interessanten Tätigkeiten, die das Praktikum für dich als Gewinn erscheinen lassen.



1. Wie hast du deinen Praktikumsbetrieb wahrgenommen? Welche Aussage trifft bei dir voll zu, welche trifft weniger zu oder welche trifft gar nicht zu?

Aussage	Bewertung			
	Trifft gar nicht zu	Trifft etwas zu	Trifft überwiegend zu	Trifft absolut zu
Ich wurde gut im Praktikum betreut.				
Die Arbeit war anstrengend, aber auch interessant.				
An die Arbeitszeiten musste ich mich erst gewöhnen.				
Das Arbeitsklima war angenehm.				
Mit den Kollegen hatte ich viel Spaß.				
Es war schon ziemlich laut.				
Die Kollegen waren eigentlich immer freundlich zu mir.				
Ich habe im Betrieb unterschiedliche Berufe kennengelernt.				
Ich habe das Gefühl, dass der Betrieb auch ein guter Ausbildungsbetrieb ist.				



2. Formuliere in eigenen Worten.

Besonders gut hat mir **gefallen.**

Nicht gefallen hat mir

Das Praktikum war nützlich, weil

Würde ich in dem Betrieb eine Ausbildung machen? Ja. Nein.

4 Nachbereitung des Praktikums

Beispiel 1: Die Arbeit beim Tiefbau war ziemlich anstrengend. Wir haben bereits morgens um 6 Uhr begonnen, da es tagsüber so heiß wurde. Ständig war ich im Einsatz, musste für mich schwere Sachen heben und viel mit Hacke und Schaufel arbeiten. Und gefährlich war es auch. Ständig sind Autos an einem vorbeigefahren und knapp daneben musste man im Graben Rohre verlegen. Durch die vielen Autos, Lkws und Bagger war es auch ziemlich laut. Falls ich Bauarbeiter werde, muss ich an meiner körperlichen Fitness arbeiten, aber ich freue mich darauf, all die Maschinen bedienen zu dürfen, was im Praktikum natürlich nicht möglich war.



Beispiel 2: In der Medienagentur habe ich festgestellt, was alles mit dem Computer möglich ist. Bisher habe ich ja nur ein wenig mit Textverarbeitungsprogrammen und einfachen Grafikprogrammen gearbeitet. Hier muss ich noch viel lernen. Was mich auch überrascht hat, ist, wie hoch die Arbeitsbelastung ist und wie anstrengend es ist, kreativ zu sein. Das hätte ich nicht erwartet. Spaß gemacht hat es trotzdem, vor allem, weil die Kollegen immer locker drauf waren und wir viel gemeinsam gelacht haben.

Beispiel 3: Ich war im Krankenhaus und habe im Praktikum den Pflegeberuf sowie den Arztberuf kennengelernt. Ich hatte zwar schon gehört, dass es lange dauert, bis man Arzt ist. Ich hätte aber nicht gedacht, dass man für das Medizinstudium so lange benötigt. 12 Semester oder 6 Jahre sind schon ziemlich lange und fertig ist man dann immer noch nicht. Danach beginnen das praktische Jahr und eine mögliche Facharztausbildung. Und lernen muss man auch viele unterschiedliche Dinge. Manche kenne ich wie Biologie, Chemie oder Physik. Neu war für mich Anatomie, hier geht es um die Lage und die Struktur von Körperteilen oder Physiologie, also die Funktionen des menschlichen Körpers wie z. B. den Blutkreislauf.



3. Schreibe einen kurzen Bericht von deinen Aufgaben und Tätigkeiten im Betrieb.

Was hattest du erwartet? Was war neu für dich? Was hast du gelernt?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....





FÜR KURZE ZEIT VERLÄSST DU DIE SCHULE und bekommst einen ersten Einblick in die Berufs-, Arbeits- und Wirtschaftswelt. Dieses Heft unterstützt dich bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung deines Betriebspraktikums, damit du es gewinnbringend für dich gestalten kannst. Während deines Praktikums hast du die Möglichkeit deine Potenziale zu entdecken, interessante betriebliche Arbeitsprozesse zu erkunden und dich beruflich zu orientieren. Wichtige Informationen für deine Praxisphase, Tipps zum Verhalten im Betrieb und auch Anleitungen zur Auswertung deiner Praktikumserfahrung findest du in diesem Heft.